

Weerth, Georg: Das Lied von der verunglückten Kartoffel (1845)

- 1 Zur Nacht auf ihrem Lager lag
- 2 Eine arme, kranke Kartoffel.
- 3 Sie hob sich matt empor und sprach,
- 4 Sie sprach zu dem armen Stoffel:
- 5 »o Stoffel, unglücklicher Mann,
- 6 Ich fühl's, daß ich sterben werde!
- 7 Schon kommt der Tod, der schlimme, heran
- 8 Und rafft mich von der Erde.
- 9 Zwar frag ich nach mir selber nicht,
- 10 Nicht will ich mich bedauern.
- 11 Doch wenn ich schaue dein bleich Gesicht,
- 12 Da muß ich trauern und trauern.
- 13 Dir blüht kein Wein und Weizen nicht,
- 14 Hast weder Ochs noch Rinder,
- 15 O Stoffel, bist ein armer Wicht,
- 16 Du hast nur hungrige Kinder.
- 17 Was wird aus deinen Kindern nun,
- 18 Die fröhlich waren noch gestern,
- 19 Wenn ich bald werde im Grabe ruhn
- 20 Mit all meinen lieblichen Schwestern?
- 21 Sie starben in Ober- und Niederland,
- 22 Sie starben mit Weh und Gewinsel,
- 23 Sie starben an Englands weißem Strand
- 24 Und auf der smaragdenen Insel.
- 25 Sie starben, und ach, ich folg ihnen nach!«
- 26 So sprach die kranke Kartoffel.
- 27 Sie schwieg, und das Herz, das Herz ihr brach –

- 28 Aufschluchzte der arme Stoffel
- 29 Und weinte die Nacht mit Weib und Kind,
- 30 Und der Hunger, der wollte nicht weichen.
- 31 Dumpf brauste der kalte Novemberwind
- 32 In den prächtigen deutschen Eichen.

(Textopus: Das Lied von der verunglückten Kartoffel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/31>)